

## Bildungsbörse in Sofia

Am 9. April 2014 fand in der Deutschen Botschaft in Sofia, Bulgarien, eine Bildungsbörse statt, an der ich als ehemalige BayBIDS-Stipendiatin teilnehmen durfte. Dabei habe ich die Projektmitarbeiterin der BayBIDS, Frau Lena Streppel, unterstützt. An unserem Informationsstand haben die Besucher neben Broschüren über die Bayerische Betreuungsinitiative auch allgemeine Informationsblätter über das Studium in Bayern erhalten.



Das Interesse von Schülern und Eltern für ein Studium in Bayern war groß. Die Palette an Fragen war entsprechend breit: Wo studiert man am besten Medizin? Sind die Zugangsvoraussetzungen für Rechtswissenschaft an allen Universitäten gleich; gibt es hierfür immer einen numerus clausus? Wo wird der Studiengang Forstwissenschaft angeboten? Sind die Lebenshaltungskosten in ganz Bayern vergleichbar? Wie sieht es mit Plätzen im Studentenwohnheim aus?

Allen Fragen gemeinsam war die Sorge der Eltern um das Wohlergehen ihrer Kinder in einem anderen Land sowie die Unsicherheit der Schüler im Zusammenhang mit dem Unbekannten, was sie erwartet. Fragen wurden sowohl in deutscher als auch in bulgarischer Sprache gestellt (teilweise sogar auch auf Englisch). Durchaus positiv war, dass sich die meisten Schüler rechtzeitig informieren wollten – die meisten waren noch in der elften Klasse (von zwölf möglichen im bulgarischen Bildungssystem). Besonders hoch war das Interesse für das Fach Medizin und das dafür vorgesehene Bewerbungs-/Anmeldeverfahren. Darüber hinaus kamen auch viele Fragen betreffend ein BWL-Studium. Die meisten wollten genauer wissen, wie man sich für ein Stipendium der BayBIDS bewirbt und welche Voraussetzungen hierfür erfüllt sein sollten.



Insgesamt war das Feedback der Besucher positiv – alle waren dankbar, Personen befragen zu können, die mehr Erfahrung und „Insider-Wissen“ haben. Für mich war es sehr schön, mit den Schülern zu sprechen – über ihre Träume und ihre Sorgen. Es hat mich besonders gefreut, dass ich ihnen Tipps geben und vor meinen eigenen Anfangsfehlern warnen konnte. Zu Beginn

eines Studiums in einem fremden Land fühlt man sich häufig etwas unsicher, etwas verloren. Hinzu kommen das Heimweh, die Angst vor Scheitern sowie die üblichen Probleme wie Kontoeröffnung, Anmeldung bei der Krankenkasse, Immatrikulation an der Uni und Abschluss eines Handyvertrags. Deswegen sind Netzwerke wie die BayBIDS überaus wertvoll für jeden künftigen Studenten aus dem Ausland. Hier ist man unter vielen internationalen Studierenden, die einen Teil des Wegs bereits zurückgelegt haben und somit den Neuen praktische und hilfreiche Ratschläge geben können.

Ich bin jederzeit bereit, wieder an solchen Veranstaltungen teilzunehmen und Studierenden aus anderen Ländern behilflich zu sein. Denn aller Anfang ist schwer und Unterstützung ist dabei nie überflüssig.

Ich möchte mich bei der BayBIDS und vor allem bei Frau Lena Streppel für die Möglichkeit der Teilnahme an der Bildungsbörse bedanken.